

Antrag der SPD-Ratsfraktion für den Bau- und Verkehrsausschuss am 11.09.2025

Der Bau- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Rat / der Rat beschließt:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, Stadtwerke und Wohnungsbau-Unternehmen mit mehr als 20 Wohneinheiten in der Stadt zu einem gemeinsamen Austausch zum Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Autos einzuladen. Die Verwaltung wird aufgefordert, ein Konzept zu entwickeln, das in diesem Austausch erörtert wird und zeitnah umgesetzt werden soll. Inhalt dieses Papiers soll ein Programm zum Ausbau der Ladeinfrastruktur insbesondere in dichter besiedelten Wohngebieten mit hohem Anteil an Mehrfamilienhäusern sein.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Fachdienst 66 Verkehrsplanung und -lenkung erarbeitet derzeit in Zusammenarbeit mit dem Büro Mobilitätswerk ein E-Ladeinfrastrukturkonzept für Ladeinfrastruktur im öffentlichen Straßenraum. Die Vorstellung und Beschlussfassung des Konzepts ist für den BVA Anfang 2026 vorgesehen.

Ziel des Standortkonzepts für E-Ladepunkte ist es, eine Arbeits- und Entscheidungshilfe für den flächendeckenden Ausbau des Ladepunktenetzes in der Stadt Lüdenscheid zu schaffen. Das Konzept wird neben einer Bestandsanalyse den Bedarf sowie sinnvolle Standorte für die Errichtung von öffentlicher Ladeinfrastruktur aufzeigen. Die Ergebnisse können insbesondere genutzt werden, um bedarfsgerecht, angemessen und zeitnah auf Anfragen von externen Akteuren (Ladesäulenbetreiber) reagieren zu können.

In der Konzepterstellung wird die Art der Wohnbebauung berücksichtigt, sodass öffentlich zugängliche Ladepunkte insbesondere in dichter besiedelten Wohngebieten mit hohem Anteil an Mehrfamilienhäusern empfohlen werden.

Das Konzept beschränkt sich auf öffentliche Verkehrsflächen, welche in der Zuständigkeit der Stadt liegen und bei denen die Stadt im Rahmen von Gestattungen direkten Einfluss auf den Bau von Ladeinfrastruktur hat. Im Rahmen der Konzepterstellung wurden jedoch auch die zehn größten Wohnungsbaugesellschaften per E-Mail angeschrieben, um sie als wichtige Akteure zu beteiligen und deren bisherige Aktivitäten und weitere Ausbaupläne auf ihren Flächen zu erfassen. Zudem wurde erfragt, ob Unterstützungsbedarf durch die Stadt oder Wünsche in Richtung der Stadt bestehen. Die Reaktionen waren überwiegend verhalten (5x keine Reaktion, 3x kein Unterstützungsbedarf), lediglich von zwei Wohnungsbaugesellschaften wurde Interesse zum Thema E-Ladeinfrastruktur kommuniziert.

Wohnungsbaugesellschaften, die Interesse gezeigt haben, wurden über eine Möglichkeit informiert, wie sie unkompliziert Ladesäulenbetreiber auf Ihre Flächen aufmerksam machen können. Dies kann über das FlächenTOOL der Nationalen Leitstelle Ladeinfrastruktur (<https://www.flaechentool.de>) geschehen, welche als Matching-Plattform fungiert. Die hier von Flächeneigentümern als verfügbar eingetragene Flächen können von interessierten Ladeinfrastrukturbetreibern gefunden werden.

Mit den Stadtwerken steht die Verwaltung zum Thema E-Ladeinfrastruktur ebenfalls in ständigem Kontakt. Hierbei ist darauf zu achten, dass Neutralitätsgebot gegenüber anderen potentiellen Betreibern nicht zu verletzen, da die Stadtwerke lediglich einen Akteur unter vielen Ladesäulenbetreibern darstellen.

Über <https://www.stadtwerke-luedenscheid.de/de/elektromobilitaet> können sich interessierte Privatpersonen zum Thema Elektromobilität informieren. Hier können Sie u.a. auch Standortvorschläge für öffentliche Ladesäulen einreichen.

Aus diesen Gründen beschränkt sich die Verwaltung zum jetzigen Zeitpunkt auf die Fertigstellung des Konzepts für Ladesäulen auf öffentlichen Verkehrsflächen und die anschließende Umsetzung zur Förderung der E-Mobilität und Sicherstellung der öffentlichen Versorgung.

D.Bm
i.A.

gez. Stephan Theo Hammer

Stephan Theo Hammer